

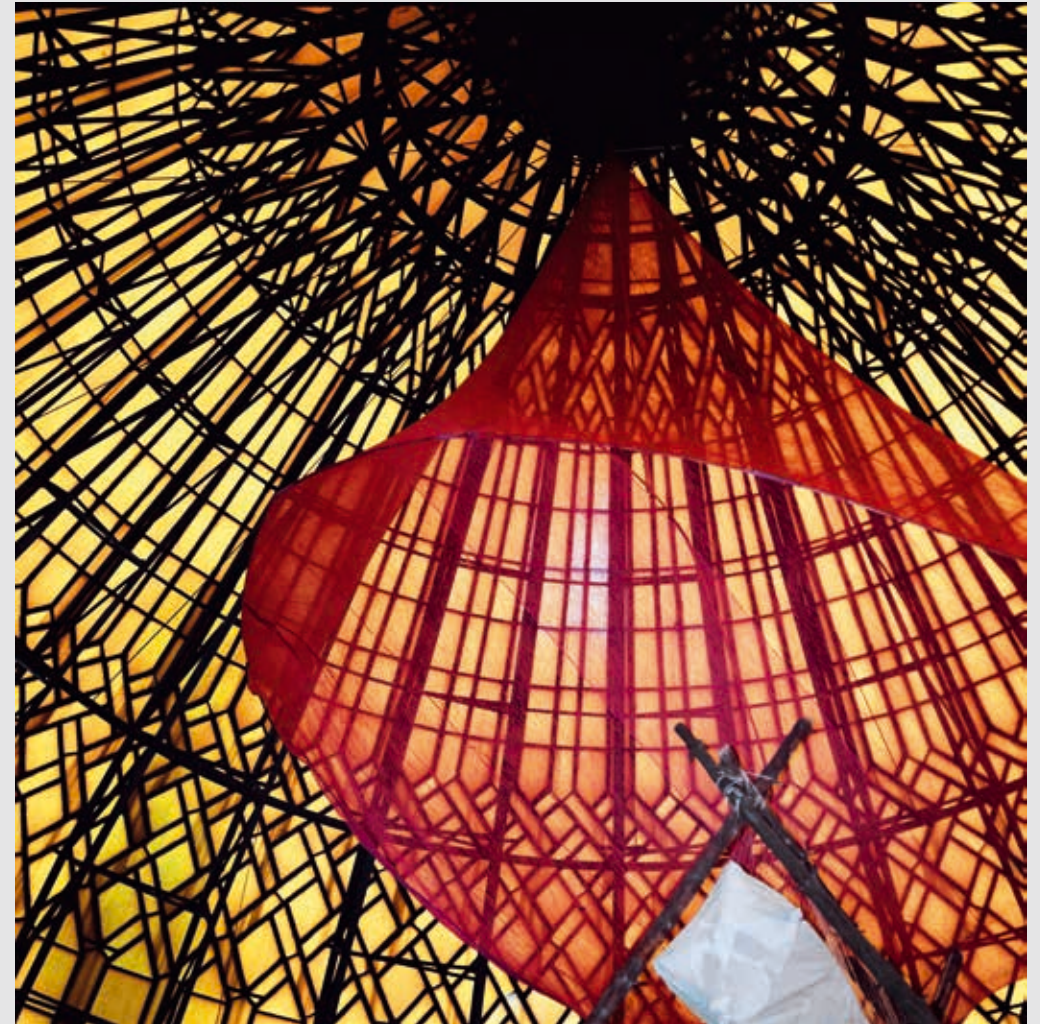
Götz Schlötke Gruppe Meier



MAG_nEUROPA 1/2018



„Wegzeichen“ Oberbärenburg



„Orient-Tierung“ Yenidze Dresden



Götz Schlötke, Photograph

1984 kam er ins Atelier der Hochschule für Bildende Künste Dresden, neugierig, obwohl Modell-Stehen sicher auch mit Geld zu tun hatte. Ihm war sein Job als Mechaniker leid geworden.

Wir sahen ihn gern, so schlank und groß und durchscheinend, seine Knochen waren überall sichtbar; er war anregend für Bildhauer, denen das Naturstudium zum Halse heraus hing.

Er interessierte sich zunehmend für unsere Arbeit. Götz begann zu zeichnen und zu modellieren, da er ja beim Modell-Stehen auch alle unsere Korrekturen mithörte. Irgendwann schenkte Christian ihm eine Spiegelreflexkamera. Und so wurde er Photograph.

Er eignete sich schnell die technischen Fähigkeiten der Lichtbildnerei an. Fürs Studium an der Leipziger Hochschule wurde er nicht zugelassen. Eine Lehre im Handwerk der Photographie zog er nicht in Betracht. So blieb er Autodidakt und entwickelte enorme Fähigkeiten im Umgang mit den Laborgeräten bis hin zur Farb-Photographie.

Unsere Plastiken waren seine ersten Motive. Nach und nach bestellten Kommilitonen und Professoren Aufnahmen ihrer Arbeiten gegen Entgelt.

1986 verließen wir alle die Hochschule. Damals nannten wir uns Gruppe Meier (Christian Späte, Tobias Stengel, Matthias Jackisch). Diese intensive Zeit fand auch dank seiner Photos große Resonanz. Götz begleitete fast alle unsere Aktivitäten mit der Kamera.

Wir wurden eingeladen, uns an verschiedenen Ausstellungen zu beteiligen, konnten reisen. Götz durfte nie mit uns in den „Westen“. Er war in der DDR als Oppositioneller registriert. Bei den Protesten 1989 am Hauptbahnhof Dresden wurde er inhaftiert.

Die Zusammenarbeit der Gruppe Meier endete nach der „Wende“. Nicht aber die Freundschaft zu Götz. Er dokumentierte weiterhin auch unsere Aktivitäten als Einzelkünstler.

1992 fand seine erste Einzelausstellung in Berlin in der Galerie Zielke statt. Er zeigte damals vor allem große Photo-Leinwände mit Direktablichtungen seines Körpers, seine Photogramme.

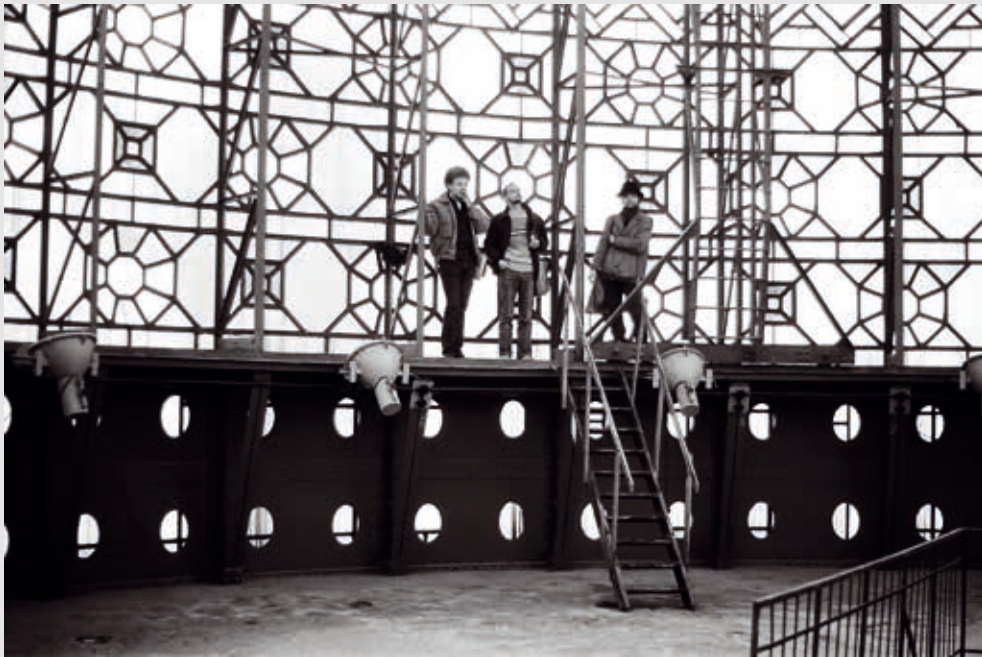
Werkaufnahmen in vielen Künstler-Ateliers ermöglichten ihm eine weitreichende Vernetzung. Gebucht wurde er fortan ebenso von verschiedenen Theatern. Performance-Photographien zahlreicher Festivals fanden auf Ausstellungen internationale Beachtung.

Nebenbei wuchs sein Fundus an photographischen „Fundstücken“. Anfangs noch dem Stillleben verwandt, trug er Verlorenes, Gestrandetes, Überfahrenes, Untergehendes und Auftauchendes immer eigenständiger als Serien oder Werk-Komplexe zusammen. Anfangs noch streng in Schwarz und Weiß, später farbig, betrieb er dieses Hinsehen.

Und dann mailte er: „Ich photographiere jetzt das Licht.“ Diese Aufnahmen nannte er „Olmec“.

Götz Schlötke starb im Dezember 2001 an Krebs.

Matthias Jackisch im Dezember 2017



Gruppe Meier in der Kuppelhalle der Yenidze



Christian Späte beim Aufbau in der Kuppelhalle der Yenidze



Das Tor – Großer Garten Dresden



Gruppe Meier im Salz-Bergwerk Bernburg bei der Bergung der Blöcke für das Projekt „Orient-Tierung“



Aufbau Villa Marie



Götz Schlötke

- 1965** in Dresden geboren
- 1983** Abschluss einer Mechanikerlehre
- 1985** Beginn der photographischen Arbeit
- 1987** Werkaufnahmen für Bildhauer und Maler
- 1988** Theaterphotographie, Portraits
- 1989** freischaffender Photograph in Dresden und Berlin
- 1992** Einzelausstellung in der Galerie Zielke, Berlin
- 1993** Beginn der Performance-Photographie
- 1994** Zeit-Blick, Kunstlandschaft in Sachsen, Schloss Dresden
Morphologie der Zeit, Bauhaus Dessau,
mit Holger Herrmann
- 1995** Kunstfond Sachsen
- 1996** flexible:X, Dresden
- 1997** co-razón, Centro Cultural Recoleta Buenos Aires/Argentinien
- 1999** Performance-Photographien 1996–99, station flexible,
Dresden
- 2000** Drei Ufer, Stiftung Neuzelle
Performance Festspielhaus Hellerau, Dresden
- 2001** Performance-Photographien in Krakow

Gruppe Meier

- 1982–1985** Zusammenschluss zu Gruppe Meier während des Studiums
an der HfBK Dresden
- 1985** Projekt Hochschulfasching „Schwach dem König“
Ausstellung Zeichnungen und Skulpturen in der Verkehrs-
hochschule Dresden (mit Katharina Lewonig und Volker
Lewandowski)
- 1986/87** „Wir stellen uns in den Raum“, Villa Marie Dresden
- 1987** „Das Tor“, Großer Garten Dresden
„Wegzeichen“, Oberbärenburg, nur Jackisch und Stengel
- 1988** „Orient-Tierung“ Installation in der Kuppel des VEB Tabak-
kontor (jetzt Yenidze) Dresden
„Stattwerkstadt“, Installation in der Galerie Comenius
Dresden
- 1989** „Einblick“, Ausstellung auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof
(mit Studenten der Klasse Hajek, Karlsruhe)
„Das blaue Tor“, bei „Brückenprojekt“ Bremen, Symposium
für Künstlergruppen
- 1990** „Drei Prozesse im gotischen Zimmer“, Galerie Junge Kunst
Frankfurt/Oder
- 1991** „Abatoirs 91“, Marseille (Späte, Stengel, Büttner)
- 1993** „Ohne Meier“, Galerie Autogen Dresden





Aufbau Villa Marie Christian Späte

Götz Schlötke Gruppe Meier

Vernissage: 2. März 2018 um 19:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 2. März 2018 bis 27. Mai 2018

U 1: Christian Späte im Salz-Bergwerk

U 4: Matthias Jackisch spielt

© Photographies by Götz Schlötke-Archiv

© MAGnEUROPA by Kultur Aktiv e. V.

Galerieteam:

Simon Wolf, Holger Wendland

Redaktion und Kurator: Holger Wendland

Assistenz: Johanna Sieber

Texte: Matthias Jackisch

Galerie nEUROPA

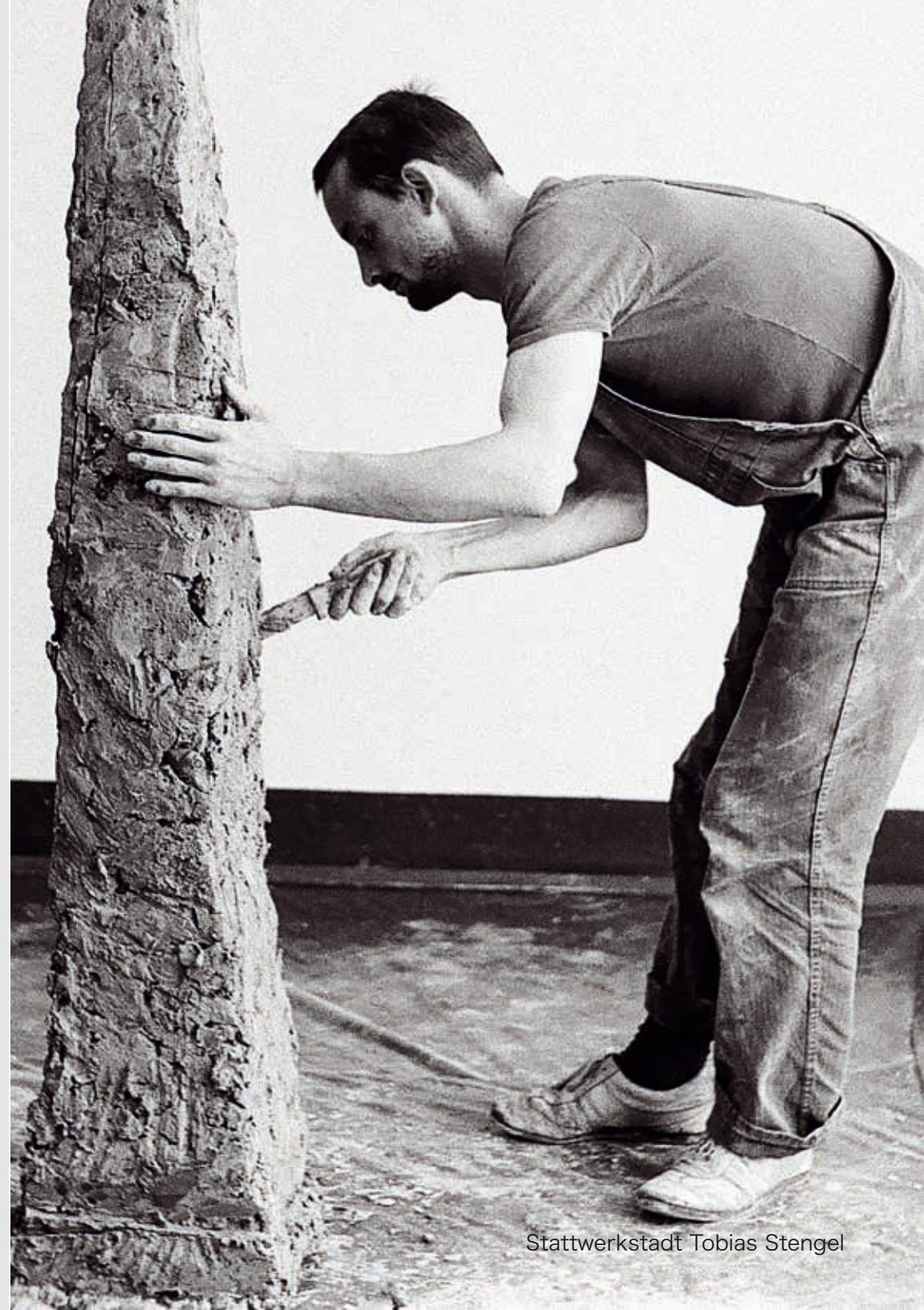
Kultur Aktiv e. V.

Bautzner Straße 49

01099 Dresden

E-Mail: galerie@kulturaktiv.org

www.kulturaktiv.org



Stattwerkstadt Tobias Stengel

